

Niederschrift

(SportA/002/2025)

über die 2. Sitzung des Sportausschusses mit Sportbeirat am Dienstag, dem 29.04.2025, 17:00 - 17:45 Uhr, Ratssaal, Rathaus

Der / die Vorsitzende eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung der Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.
Der Sportausschuss genehmigt nach erfolgten Änderungen und Ergänzungen die nachstehende Tagesordnung:

Nicht öffentliche Tagesordnung - 17:35 Uhr

- siehe Anlage -

Öffentliche Tagesordnung - 17:00 Uhr

1. Aktuelles Thema Sportbeirat
 2. Mitteilungen zur Kenntnis
 - 2.1. Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Erlanger Sportvereinen 52/174/2025
 - 2.2. Veranstaltungen 2025 der Erlanger Sportvereine 52/175/2025
 - 2.3. Förderung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen 2024 52/176/2025
 - 2.4. Förderung von Sportvereinen - Zuschüsse für Bau- und Sanierungsmaßnahmen 52/177/2025
 - 2.5. Förderung von Sportvereinen - Zuschüsse für die Beschaffung von Großgeräten 52/181/2025
 3. ÖDP-Antrag 105/2024: Erlangen gegen Einsamkeit! 52/173/2025
 - 3.1. Förderung des BIG-Projekts im Sportverein 52/182/2025
- Tischauflage**
4. Anfragen

TOP 1

Aktuelles Thema Sportbeirat

TOP 2

Mitteilungen zur Kenntnis

TOP 2.1

52/174/2025

Entwicklung der Mitgliederzahlen in den Erlanger Sportvereinen

Der angefügten Liste kann die Mitgliederentwicklung von Erwachsenen und Kindern / Jugendlichen in den Erlanger Sportvereinen von 2023 bis 2025 entnommen werden.

Da nicht alle Sportvereine ihren Berichtsbogen mit der dazugehörigen Bestandsmeldung abgeben, sind die angegebenen Zahlen in der Anlage teilweise unvollständig. Soweit möglich wurden Angaben nach Rücksprache mit dem Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) und dem Bayerischen Sportschützenbund (BSSB) ergänzt.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2.2

52/175/2025

Veranstaltungen 2025 der Erlanger Sportvereine

Folgende Veranstaltungstermine sind im Jahr 2025 im Bereich Sport vorgesehen

01. Mai 2025	30. Erlanger Rädli
03. Juni 2025	Städtische Ehrung von erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern
25. Juni 2025	Firmathlon
11. Juli 2025	Summer Vibes im Freibad West (Sportverband Erlangen)
14. – 18. Juli 2025	Special Olympics Landesspiele Bayern 2025 Erlangen

Anstehende Veranstaltungstermine der Erlanger Sportvereine können der Anlage entnommen werden.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2.3

52/176/2025

Förderung von Bau- und Sanierungsmaßnahmen 2024

Wie aus der Anlage ersichtlich, wurden für das Haushaltsjahr 2024 Bau- und Sanierungsmaßnahmen von förderfähigen Erlanger Sportvereinen mit insgesamt 402.195 € (2023: 358.699 €) bezuschusst.

Die Mittel wurden den Fördertöpfen

- Förderung des Sportstättenbaus (150.000 €)
- Baukostenzuschuss FSV Erlangen-Bruck (1.187.100 €)
- Förderung energetische Sanierung des Sportbereichs (100.000 €)

entnommen.

Insgesamt konnten so die vollständigen Fördermittel für 17 abgeschlossene Projekte (2023: 17 Projekte) ausbezahlt werden.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2.4

52/177/2025

Förderung von Sportvereinen - Zuschüsse für Bau- und Sanierungsmaßnahmen

Zu den entstandenen Kosten für förderungsfähige Bau- und Sanierungsmaßnahmen erhalten die Erlanger Sportvereine einen zweckgebundenen Zuschuss entsprechend den Richtlinien der städtischen Sportförderung. Es wurden 26 neue Anträge (2024: 34 Anträge) von 11 verschiedenen Sportvereinen (2024: 10 Sportvereine) fristgemäß für das Jahr 2025 gestellt.

Die Erstellung der Bescheide und Auszahlung der Zuschüsse erfolgt erst nach Vorlage und Prüfung der Rechnungen und Zahlungsnachweise. Die Kosten sind bereits beglichen, bevor ein Zuschuss gewährt wird. Eine zusätzliche Prüfung der beantragten Fördermaßnahmen erfolgt bei Ortsbesichtigungen.

Die Sportvereine leisten bei Baumaßnahmen unter Aufsicht von Fachleuten sehr viel ehrenamtliche Eigenleistung. Damit werden die anrechenbaren und zuschussfähigen Kosten verringert und (Zuschuss-)Gelder eingespart.

Im Jahr 2025 stehen für die „Förderung des Sportstättenbaus“ Haushaltsmittel in Höhe von 150.000 € zur Verfügung. Hinzu kommen für die „Förderung energetische Sanierung des Sportbereichs“ 50.000 €.

Für die Maßnahme des FSV Erlangen-Bruck (1.219.100 €) ist ein eigener Mittelansatz vorhanden.

Die Zuschüsse betragen 30 bis 50 v.H. der zuwendungsfähigen Gesamtkosten.

Aktuell geht das Fachamt davon aus, dass aufgrund der bestehenden vorläufigen Haushaltsführung zunächst keine neu beantragten Maßnahmen ausgezahlt werden können.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 2.5

52/181/2025

Förderung von Sportvereinen - Zuschüsse für die Beschaffung von Großgeräten

Die Erlanger Sportvereine erhalten gemäß den Richtlinien der städtischen Sportförderung Zuschüsse für die Anschaffung von Sportgroßgeräten bzw. die für den Sportbetrieb notwendigen Pflegegroßgeräte.

Für das Jahr 2025 wurden von 13 Sportvereinen (2023: 18 Vereine) insgesamt 25 Zuschussanträge (2024: 44 Anträge) für verschiedene Gerätschaften gestellt. 3 Anträge sind nicht förderfähig.

Im Jahr 2025 stehen für die Förderung von Groß- und Pflegegeräten sowie für Defibrillatoren und Notfallkoffern Haushaltsmittel in Höhe von 15.000 € zur Verfügung. Die beantragten Zuschussbeträge könnten durch die eingestellten Haushaltsmittel nicht gänzlich abgedeckt werden. Es ist aber im Regelfall davon auszugehen, dass nicht alle Gerätschaften wie beantragt angeschafft werden.

Aufgrund der aktuell vorliegenden vorläufigen Haushaltsführung können derzeit keine Zuschüsse ausgezahlt werden. Das Fachamt geht jedoch zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass eine Auszahlung für das Jahr 2025 möglich sein wird.

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung dient zur Kenntnis.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 3

52/173/2025

ÖDP-Antrag 105/2024: Erlangen gegen Einsamkeit!

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Als Einsamkeit wird das subjektive Empfinden beschrieben, wenn die Erwartungen an soziale Beziehungen nicht mit der Realität der sozialen Isolation übereinstimmen. Dies betrifft sowohl die Quantität als auch die Qualität der sozialen Kontakte. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) veröffentlichte 2024 eine umfassende Berichterstattung zu Einsamkeit in Deutschland. Die Daten liefern eine repräsentative Datengrundlage bezüglich des Ausmaßes von Einsamkeitsbelastungen in Deutschland. Laut Einsamkeitsbarometer waren im Jahr 2017 7,6 Prozent der Gesamtbevölkerung in Deutschland von Einsamkeit betroffen. Der Wert stieg während der Pandemie deutlich an (28,2 Prozent). Auch nach der Pandemie leiden Millionen Menschen unter Einsamkeit – 2021 ging der Wert auf 11,3 Prozent zurück, lag aber weiter über dem Vor-Pandemie-Wert. Wenngleich Einsamkeit Menschen in jeder Altersgruppe betreffen kann, stieg die Einsamkeitsbelastung bei jüngeren Menschen seit der Pandemie besonders stark an. Frauen leiden prozentual gesehen häufiger an Einsamkeit als Männer (2021: w = 12,8 % vs. m = 9,8 %). Überproportional stark von Einsamkeit betroffen sind Alleinerziehende, Arbeitslose, gering Qualifizierte, chronisch Kranke sowie Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung.

Die Daten des Einsamkeitsbarometers zeigen auch einen Zusammenhang zwischen erhöhter Einsamkeitsbelastung und schlechterem Gesundheitszustand. Im Jahr 2021 wiesen 60,7 Prozent der von Einsamkeit betroffenen Befragten eine unterdurchschnittliche körperliche Gesundheit auf. 71,7 Prozent der Menschen mit erhöhten Einsamkeitsbelastungen hatten eine unterdurchschnittliche psychische Gesundheit. Soziale Isolation kann die Entwicklung von

psychischen oder körperlichen Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Depression und Demenz begünstigen oder verstärken (vgl. BMFSFJ (Hrsg.) (2024): Einsamkeitsbarometer 2024; online verfügbar unter <https://www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/einsamkeitsbarometer-2024-237576>; zuletzt aufgerufen am 21.03.25).

Die Strategie der Bundesregierung gegen Einsamkeit hebt die besondere Verantwortung der kommunalen Ebene bei der Prävention und Linderung von Einsamkeit hervor. Das Kompetenznetz Einsamkeit empfiehlt für Kommunen Strategien zur Sensibilisierung von lokalen Akteurinnen und Akteuren. Hierbei geht es u.a. um den Einbezug von Schlüsselpersonen, die mit Betroffenen in Kontakt sind, in ihrer Rolle als Vermittlerin bzw. Vermittler. Des Weiteren ist es förderlich, die Vernetzung von Akteurinnen und Akteuren in Bezug auf Einsamkeit zu stärken, um bereichs- und sektorenübergreifend intervenieren zu können. Auf lokaler Ebene bestehen oft bereits zahlreiche Angebote und Maßnahmen, die implizit oder explizit zur Prävention und Linderung von Einsamkeit beitragen. Besonders bedeutsam sind hierbei Begegnungsorte, also wohnortnahe Freizeit- und Erholungsorte, an denen Menschen möglichst niedrigschwellig zusammenkommen können (wie z.B. Grünflächen, Aufenthalts- und Sitzgelegenheiten im Quartier) sowie soziale Orte (wie z.B. Nachbarschaftscafés, offene Treffs). Außerdem wird in der Publikation des Kompetenznetzwerks Einsamkeit die Bedeutung der Förderung von ehrenamtlichem Engagement aufgegriffen (vgl. Weber, A., & Wind, C. (2023): Theorie- und Praxispublikation mit Fokus „Kommunen“; online verfügbar unter <https://kompetenznetz-einsamkeit.de/theorie-und-praxispublikation-mit-fokus-kommunen-veroeffentlicht>; zuletzt aufgerufen am 21.03.25).

Diese bundesweiten Daten und Handlungsempfehlungen verdeutlichen, dass Einsamkeit ein gesamtgesellschaftliches Problem darstellt, das an Relevanz gewinnt. Es ist zunächst davon auszugehen, dass Erlanger Bürgerinnen und Bürger in einem vergleichbaren Ausmaß von Einsamkeit betroffen sind wie der Bundesdurchschnitt. Um Einsamkeit entgegenzuwirken, bedarf es einer kommunalen Strategie, die Handlungsansätze verschiedener Ebenen integriert, relevante Akteure und die Stadtgemeinschaft sensibilisiert und Einsamkeit enttabuisiert.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

2.1. Bestandsaufnahme von Handlungsansätzen gegen Einsamkeit

Eine Abfrage relevanter Dienststellen zeigt bereits vorhandene Handlungsansätze der Stadt Erlangen sowie Entwicklungspotenziale auf (siehe Anlage).

Die Arbeitsgruppe *Gemeinsam gegen Einsam* entwickelte seit Dezember 2023, unter Leitung der Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} der Stadt Erlangen, Strategien und Maßnahmen, die explizit gegen Einsamkeit wirken sollen. Der Fokus lag auf der Verbesserung der gesellschaftlichen Teilhabe von betroffenen Menschen sowie auf der Enttabuisierung von Einsamkeit. Mitwirkende der AG sind u.a. verschiedene städtische Dienststellen, Akteurinnen und Akteure aus Einrichtungen, Anlaufstellen von freien Trägern und Verbänden der freien Wohlfahrtspflege, Initiativen, Krankenkassen sowie politische Vertreterinnen und Vertreter. Ein zentrales Arbeitsergebnis der AG war die Entwicklung einer Themenseite zu Einsamkeit auf dem Infoportal *WasWieWo.de* (Informationsportal für Gesundheit, Bildung und Soziales für die Region Erlangen und Erlangen-Höchstadt), um seriöse Informationen für betroffene Personen, deren Angehörige und Fachkräfte zur Verfügung zu stellen und Vernetzungen in Bezug auf die Einsamkeitsprävention zu stärken. Auf der Themenseite wurden niedrigschwellige, wohnortnahe offene Treffs und Begegnungsmöglichkeiten sowie Anlaufstellen für Betroffene, Angehörige und Interessierte veröffentlicht. Diese können jederzeit mithilfe eines Onlineformulars auf der Homepage ergänzt werden (siehe <https://www.waswiewo.de/gemeinsam-statt-einsam/>). Um die

Erreichbarkeit der von Einsamkeit betroffenen Menschen zu verbessern, wurde zudem ein Multiplikatorenkonzept erarbeitet und umgesetzt. Hier ging es vorrangig darum, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren einzubeziehen, die mit den eigentlichen Zielgruppen eng in Kontakt stehen und Betroffene auf wohnortnahe Angebote hinweisen können. Den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wurden für die Öffentlichkeitsarbeit auch Postkarten zur Verfügung gestellt, die in Stadt und Landkreis verteilt wurden.

2.2. Verbesserung der Datengrundlage

Um eine konkretere Datenbasis für Erlangen zu erhalten, soll das Thema Einsamkeitsbelastungen in einem ersten Schritt in der Bürgerbefragung 2026 der Abteilung für Statistik und Stadtforschung aufgenommen werden. Für weitere Erhebungen, z.B. im Rahmen einer Studie, stehen kurz- und mittelfristig keine personellen oder finanziellen Ressourcen zur Verfügung.

2.3. Dienststellenübergreifende Vernetzung zur Umsetzung von Maßnahmen

Um das Thema Einsamkeit weiterhin zu bearbeiten, wird die Weiterführung und der Ausbau der Arbeitsgruppe *Gemeinsam gegen Einsam* empfohlen. Dies kann zum Teil im Rahmen der nun zusammengeführten Geschäftsstelle der Gesundheitsregion^{plus} Erlangen-Höchststadt & Erlangen am staatlichen Gesundheitsamt unter Beteiligung städtischer Dienststellen erfolgen. Konkrete Maßnahmen, wie beispielsweise das Aufstellen von sog. Plauderbänken, können in der Arbeitsgruppe bedarfs- und ressourcenorientiert erarbeitet werden.

In quartiersbezogenen Ansätzen wird das Thema Einsamkeit explizit oder implizit bereits adressiert. Sozialräumliche und nachbarschaftliche Ansätze bieten besondere Potenziale und niedrigschwellige soziale Orte, um Einsamkeit vorzubeugen oder entgegenzuwirken. Diese können weiterhin gestärkt werden. Zudem kann geprüft werden, ob im Rahmen von Drittmittelprojekten Präventionsstrategien erarbeitet und Unterstützungsstrukturen für betroffene Personengruppen gestärkt werden können.

2.4. Ausbau des Informationsangebots und Multiplikatorenkonzept

Das bereits bestehende Informationsangebot (siehe 2.1) kann im Rahmen der Arbeitsgruppe (siehe 2.3) erweitert werden.

Für die Erarbeitung und Umsetzung einer Kampagne zur Information und Sensibilisierung sowie den Ausbau des Multiplikatorenansatzes stehen aufgrund der schwierigen Haushaltslage derzeit keine finanziellen Mittel und personelle Ressourcen zur Verfügung. Diese Ansätze können durch Beteiligung städtischer Dienststellen in die AG *Gemeinsam gegen Einsam* der Gesundheitsregion^{plus} eingebracht werden. Ein regelmäßiger Bericht in den Sitzungen des Ausschusses für Soziales und Gesundheit wird zum jetzigen Zeitpunkt als nicht zielführend erachtet.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Angesichts der vorhandenen Daten und kommunalen Handlungsempfehlungen zum Thema Einsamkeit in Deutschland wird deutlich, dass Einsamkeit nicht nur ein individuelles, sondern auch ein gesellschaftliches Problem ist, das Maßnahmen auf verschiedenen Ebenen erfordert. Um Einsamkeit entgegenzuwirken, soll auf die dargestellten bestehenden Handlungsansätze der

Stadtverwaltung aufgebaut werden. Durch das Zusammenwirken relevanter Dienststellen soll auf die Sensibilisierung für das Thema Einsamkeit hingewirkt und bedarfsorientierte Maßnahmen umgesetzt werden.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

- ja, positiv*
- ja, negativ*
- X nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

- ja*
- nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- X sind nicht vorhanden

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Protokollvermerk:

Auf Wunsch des Stadtrates Herrn Jarosch wird die Mitteilung zur Kenntnis zum Tagesordnungspunkt erhoben.

Herr Stadtrat Jarosch fragt eine schriftliche Antwort durch die Mitarbeitenden des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung an, in der zwei Fragen behandelt werden sollen:

- Wie werden die Angebote in der Bevölkerung allgemein angenommen?
- Wieso wird in der Vorlage empfohlen, dass keine weitere regelmäßige Information erforderlich ist?

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung berichtet über bestehende Handlungsansätze gegen Einsamkeit im Rahmen des ÖDP-Fraktionsantrags „Erlangen gegen Einsamkeit!“ Der ÖDP-Antrag 105/2024 gilt somit als bearbeitet.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Protokollvermerk:

Herr Stadtrat Jarosch fragt eine schriftliche Antwort durch die Mitarbeitenden des Amtes für Sport und Gesundheitsförderung an, in der zwei Fragen behandelt werden sollen:

- Wie werden die Angebote in der Bevölkerung allgemein angenommen?
- Wieso wird in der Vorlage empfohlen, dass keine weitere regelmäßige Information erforderlich ist?

Ergebnis/Beschluss:

Die Verwaltung berichtet über bestehende Handlungsansätze gegen Einsamkeit im Rahmen des ÖDP-Fraktionsantrags „Erlangen gegen Einsamkeit!“ Der ÖDP-Antrag 105/2024 gilt somit als bearbeitet.

Abstimmung:

zur Kenntnis genommen

TOP 3.1

52/182/2025

Förderung des BIG-Projekts im Sportverein

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Unterstützung des BIG-Projekts, Netzwerkarbeit

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Zur personellen Verstärkung des BIG-Ansatzes im Setting Sportverein erfolgt eine Bezuschussung des ATSV Erlangen für das Jahr 2025.

Im Rahmen der Sportförderrichtlinien kann eine Förderung nach Buchstabe B (Materielle Förderungsmaßnahmen), Nr. 16 (Sonderregelungen), in Anlehnung an die Breitensport- und Sportprojektförderung von Sozialmaßnahmen im Sportbereich (B Nr. 9 b) erfolgen.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Für das BIG-Projekt ist eine persönliche Ansprache und das Werben für das Angebot unbedingt notwendig.

Auch für eine erfolgreiche Kursplanung ist es wichtig, den integrativen Ansatz weiter beizubehalten und die Teilnehmerinnen in die Gestaltung neuer Kursangebote einzubeziehen. Um diese Prozesse bei den im BIG-Projekt teilnehmenden Vereinen zu unterstützen, ist es sinnvoll, eine BIG-Helferin beim Verein selber anzusiedeln. Weiterhin soll eine Identifikation der Helferin mit dem Verein gefördert werden.

4. Klimaschutz:

Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:

ja, positiv*

ja, negativ*

X nein

Wenn ja, negativ:

Bestehen alternative Handlungsoptionen?

ja*

nein*

**Erläuterungen dazu sind in der Begründung aufzuführen.*

Falls es sich um negative Auswirkungen auf den Klimaschutz handelt und eine alternative Handlungsoption nicht vorhanden ist bzw. dem Stadtrat nicht zur Entscheidung vorgeschlagen werden soll, ist eine Begründung zu formulieren.

5. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	17.572,47 €	bei Sachkonto: 530101
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk 520090/42110010/530101
- sind nicht vorhanden

Beratungsergebnis Gremium: Sportausschuss

Ergebnis/Beschluss:

Im Rahmen des BIG-Projekts erfolgt eine Bezuschussung für das Jahr 2025 in Höhe von 17.572,47 € zweckgebunden an den ATSV Erlangen zur personellen Verstärkung der Netzwerkarbeit.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 9 gegen 0

Beratungsergebnis Gremium: Sportbeirat

Ergebnis/Beschluss:

Im Rahmen des BIG-Projekts erfolgt eine Bezuschussung für das Jahr 2025 in Höhe von 17.572,47 € zweckgebunden an den ATSV Erlangen zur personellen Verstärkung der Netzwerkarbeit.

Abstimmung:

einstimmig angenommen
mit 12 gegen 0

TOP 4

Anfragen

Sitzungsende

am 29.04.2025, 17:45 Uhr

Der Vorsitzende:

.....
Bürgermeister
Volleth

Der / die Schriftführer/in:

.....
Jakisch

Kenntnis genommen

Für die CSU-Fraktion:

Für die SPD-Fraktion:

Für die Grüne/Grüne Liste-Fraktion:

Für die ödp-Fraktion:

Für die Ausschussgemeinschaft FDP/FWG:

Für die Ausschussgemeinschaft Klimaliste Erlangen/Erlanger Linke:

Für die AfD: